

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
Kapitel I	
Methodische und hermeneutische Betrachtungen	21
§1 Was heißt und zu welchem Ziel studiert man Geschichte der Philosophie?	
Einige vorläufige Bemerkungen	21
1.a) Über den Unterschied zwischen Philosophie und Geschichte der Philosophie	26
1.b) Kritische Betrachtung des Unterschieds zwischen Philosophie und Philosophiegeschichte	30
1.c) Geschichte der Philosophie <i>sub specie veritatis</i>	45
§2 Kant <i>sub specie veritatis</i> lesen	55
§3 Fazit	63
Kapitel II	
Das Urteil als Leitfaden der Philosophie der Handlung bei Kant	65
§4 Handlungstheorie bei Kant?	65
4.a) Die Schwierigkeiten	65
4.b) Handlungen und Ereignisse. Ein Blick auf die gegenwärtige Diskussion	79
4.b.1) Davidsons kausale Theorie der Handlung	85
4.b.2) Schwierigkeiten des reduktiven Modells Davidsons	102
4.c) Die Annahmen der gegenwärtigen Strategie und Kants Voraussetzungen	108

§5	Das Urteil als Leitfaden	111
5.a)	Kants Auffassung des Urteilsbegriffs	111
5.b)	Praktische Urteile als Leitfäden für die Interpretation der Handlungskonzeption Kants	131
§6	Fazit	134
Kapitel III		
Hypothetische Imperative und praktische Überlegung		136
§7	Hypothetische Imperative	136
7.a)	Was ist ein Imperativ?	136
7.b)	Kants Begriff des hypothetischen Imperativs	140
7.b.1)	Der Begriff der Nötigung und des Imperativs	141
7.b.2)	Die Unterscheidung zwischen hypothetischen und kategorischen Imperativen und hypothetischen Imperativen als hypothetischen Urteilen	150
7.b.3)	Die Einteilung der hypothetischen Imperative	164
7.b.4)	Analytische Sätze?	169
§8	Wille als praktische Vernunft	179
8.a)	Der Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zu einer Metaphysik der Sitten	180
8.b)	Kants Charakterisierung des Willens als praktische Vernunft	186
§9	Zusammenfassung	201
Kapitel IV		
Maximen und absichtliche Handlung		203
§10	Was sind Maximen? Interpretationsprobleme	204
10.a)	Prinzipien, Regeln oder Gesetze?	207
10.b)	Mehrdeutigkeit der definierenden Begriffe	211
10.c)	Beispiele und Maximensätze	213
§11	Analyse der Bestandteile der Definition von Maximen	217
11.a)	Subjektivität	217
11.b)	Prinzip-Charakter (Allgemeinheit)	225
11.b.1)	Aristoteles über den praktischen Syllogismus	229
11.b.2)	Kant und der praktische Syllogismus	236

11.b.3) Maximen, praktischer Syllogismus und nicht-reduktive Interpretation intentionaler Handlung	244
11.b.4) Maximen als Lebensregeln und Maximen zweiter Ordnung	260
§12 Zusammenfassung	267
Zusammenfassung und Schlußbemerkungen	268
Bibliographie	277
Personenregister	297
Stellenregister	303